

Als Botschafter unterwegs sein

Langlaufathlet Janik Riebli wirbt neu für die traditionsreiche Obwaldner Unternehmung Nahrin AG.

Roland Bösch

Der 22-jährige Giswiler Langläufer Janik Riebli blickt auf eine sehr erfolgreiche Saison zurück. Der Athlet des Skiclubs Schwendi-Langis konnte im Weltcup der Sprinter Fuss fassen und zählt mit 77 Weltcup-Punkten zu den 20 besten Fahrern. «Es kamen in den letzten Wochen ziemlich viele Eindrücke zusammen. Ich freue mich über die Ergebnisse, bin mir aber bewusst, dass für den Weg an die absolute Weltspitze noch etwas Arbeit auf mich wartet», erklärt Janik Riebli.

Der gelernte Landwirt ist dabei der schmale Grat bewusst. Gerade in der zweiten Saisonhälfte musste Janik Riebli selber ein kleines Tief überwinden. «Die U23-WM Mitte Februar mit dem tollen 9. Rang im Sprint hat viel Substanz gekostet. Nachdem ich danach in der internen Qualifikation ganz knapp die WM-Selektion für Oberstorf verpasst hatte, musste ich mich auch moralisch etwas aufbauen», zeigt sich Janik Riebli sehr offen. In solchen Momenten gibt ihm das familiäre Umfeld den nötigen Halt. Den Blick für das Wesentliche verliert der B-Kaderathlet von Swiss-Ski in sol-



Felix Obrist, Geschäftsführer Nahrin AG, neuer Botschafter Janik Riebli und Philipp Meier, Marketingverantwortlicher des Obwaldner Traditionsunternehmens (von links). Bild: PD

chen Momenten nicht. Es folgt ein erneuter Aufbau und mit dem vierten Rang beim Continental-Cup-Sprint in Pokljuka und dem Sieg beim nationalen Saisonfinale auf dem Langis ein erfreulicher Saisonabschluss.

«Für mich wichtig war auch der 20. Rang beim 50-Kilometer-Rennen im klassischen Stil an den Schweizer Meisterschaften. Ich will auch in den Distanzrennen an Boden gut machen. Das hilft mir, um im Sprint die nöti-

ge Substanz über mehrere Läufe zu verbessern.» Dank der jüngsten Erfolge hat Janik Riebli den Aufstieg ins A-Kader von Swiss-Ski geschafft. Auch die Zielsetzung für den kommenden Winter wird automatisch noch inter-

nationaler ausgerichtet. Entsprechend ist es nachvollziehbar, dass sich auch das Kopfsponsoring des naturnahen Sportlers verändert. «Es ist mir wichtig, dem bisherigen regional ausgerichteten Kopfsponsoren Gschaffig für die wichtige Unterstützung in den letzten drei Jahren zu danken», erklärt Janik Riebli.

Einstellung und Herkunft passen zum Unternehmen

Nicht mit weniger Stolz freut sich Janik Riebli hingegen über die neue Partnerschaft: «Für mich ist die Zusammenarbeit mit der Nahrin AG eine Art Sechser im Lotto. Es ist eine Ehre als Obwaldner eine erfolgreiche national und international tätige Obwaldner Lebensmittel-Unternehmung auf der Stirn zu präsentieren.» Ähnliche Töne sind von Nahrin-Geschäftsführer Felix Obrist zu vernehmen: «Wir haben Janik Riebli als geerdeten Sportler und Menschen kennen gelernt. Seine Einstellung und seine landwirtschaftliche Herkunft passen gut zu uns. Auch wir legen Wert auf die Nachhaltigkeit.» Die Partnerschaft zwischen Janik Riebli und der Nahrin AG gilt vorerst für drei Jahre.